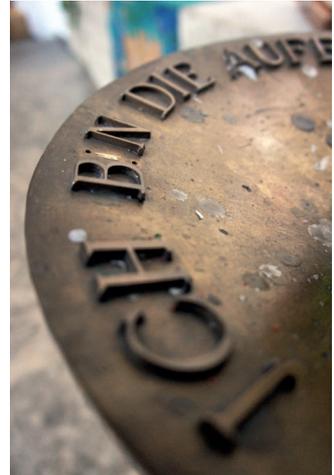


Grüß Gott!



Willkommen in der **KREUZKIRCHE**



Hoch auf dem ehemaligen Galgenberg der Stadt Kulmbach steht seit 1962 die nach Plänen von O. A. Gulbransson erbaute Kreuzkirche. Massiv wie eine Burg ragt sie auf, der halbrunde Eingang mit dem riesigen, giebelartigen Stein über der Tür wirkt wie ein mittelalterliches Burgtor. Die Kreuzkirche bildet so ein geistliches Gegengewicht – „eine zierliche Gottesburg“ (K. Schwabenbauer) – zu der gegenüberliegenden weltlichen Veste der Hohenzollern, der Plassenburg.

Wenn Sie den **Kirchenraum** betreten, spüren Sie: Einerseits birgt die Kirche Sie wie in einem schützenden **Zelt**, andererseits ziehen die grauen Betonstreben und die hohen, sich kreuzenden Kirchenschiffe Ihren Blick und Ihre Gedanken nach oben. Die ein riesiges **Kreuz** bildenden Kirchenschiffe verweisen auf den Kern des christlichen Glaubens, auf Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi.

Die Zelt-Form des Raumes legt viele biblische Bezüge nahe – das Zelt Gottes (Exodus 33,7) – oder das „wandernde Gottesvolk, unterwegs zum himmlischen Jerusalem“ (Hebräer 4,9; 13,14).

Dieses bergende Zelt wird durch ein hohes Kreuz, gebildet aus den Kirchenschiffen, durchdrungen und überragt.

Wenn Sie den Mittelgang betreten, stehen Sie auf dem Längsbalken dieses Kreuzes – auf dem Kreuz, auf das sich die christliche Kirche und unser aller Leben als Christen gründet: Jesus Christus gibt am Kreuz sein Leben für uns.

Das Kreuz, namensgebend für die Kirche, wird nicht nur von den Kirchenschiffen gebildet, sondern auch vom **Altarfenster**, dem Altarkreuz, dem Taufstein und sogar von den seitlichen Fenstern aufgenommen.

Hinter dem monumentalen Altartisch füllt ein durch Mauerdurchbrüche gebildetes Kreuz die Rückwand der Apsis. Vierundzwanzig abstrakte Glasfenster formen ein farbiges Kreuz. Unten erkennen wir die stilisierte Dornenkrone der Kreuzigung, aber weiter oben fällt oftmals das Licht der Nachmittagssonne wie das strahlende Licht der Auferstehung in den Kirchenraum. Auch das Pfingstgeschehen lässt sich in den Flammen erkennen (Apostelgeschichte 2,3).

Altar, Kanzel und **Taufstein** stehen eng beieinander, denn Verkündigung, Taufe und Abendmahl sind das Zentrum allen Gemeindelebens. Der Standort des Altars auf einem runden Stufensockel lädt ein zur Gemeinschaft der Gläubigen im Abendmahl.

„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem welcher ist Jesus Christus!“ (1. Korinther 3) ist der Urkunde vorangestellt, die im Grundstein der Kirche unter dem Altar ruht. Auch das **Altarkreuz** verkündet die Grundformel des christlichen Glaubens, seine Mitte ist eine Emaille-Platte mit Christusmonogramm.

Wenn Sie sich zur Seite wenden, sehen Sie moderne textile **Wandbehänge**, die zwei Wunder Jesu darstellen, die Stillung des Sturms (Markus 4, 35-41) und die Heilung des Blinden (Johannes 9,1-14). Wir erkennen hier, dass wir mit allen unseren Sorgen und Nöten zu Jesus kommen und uns bei ihm bergen können. Seine Kraft und Zuwendung können unser Leben verändern.

Wenn Sie die Kreuzkirche nun wieder verlassen, stehen Sie auf dem **Kirchvorplatz** vor einer Skulptur der *Konkreten Kunst*, der **Trinitas**. Ihre Botschaft bleibt dem Betrachter überlassen, aber eine Interpretation als Dreifaltigkeit, als Drei in Einem, drängt sich auf.

Bitte wenden Sie sich noch einmal um – Sie haben die einzige Kirche besichtigt, die der bedeutende Kirchenbaumeister O. A. Gulbransson für Oberfranken entworfen hat. Eine Kirche mit außergewöhnlicher Architektur, die viele Besucher verdient. Eine Kirche, die seit der Renovierung 2021/22 wieder in hellem Licht erstrahlt!



Wir danken für Ihren Besuch! Gott behüte Sie!